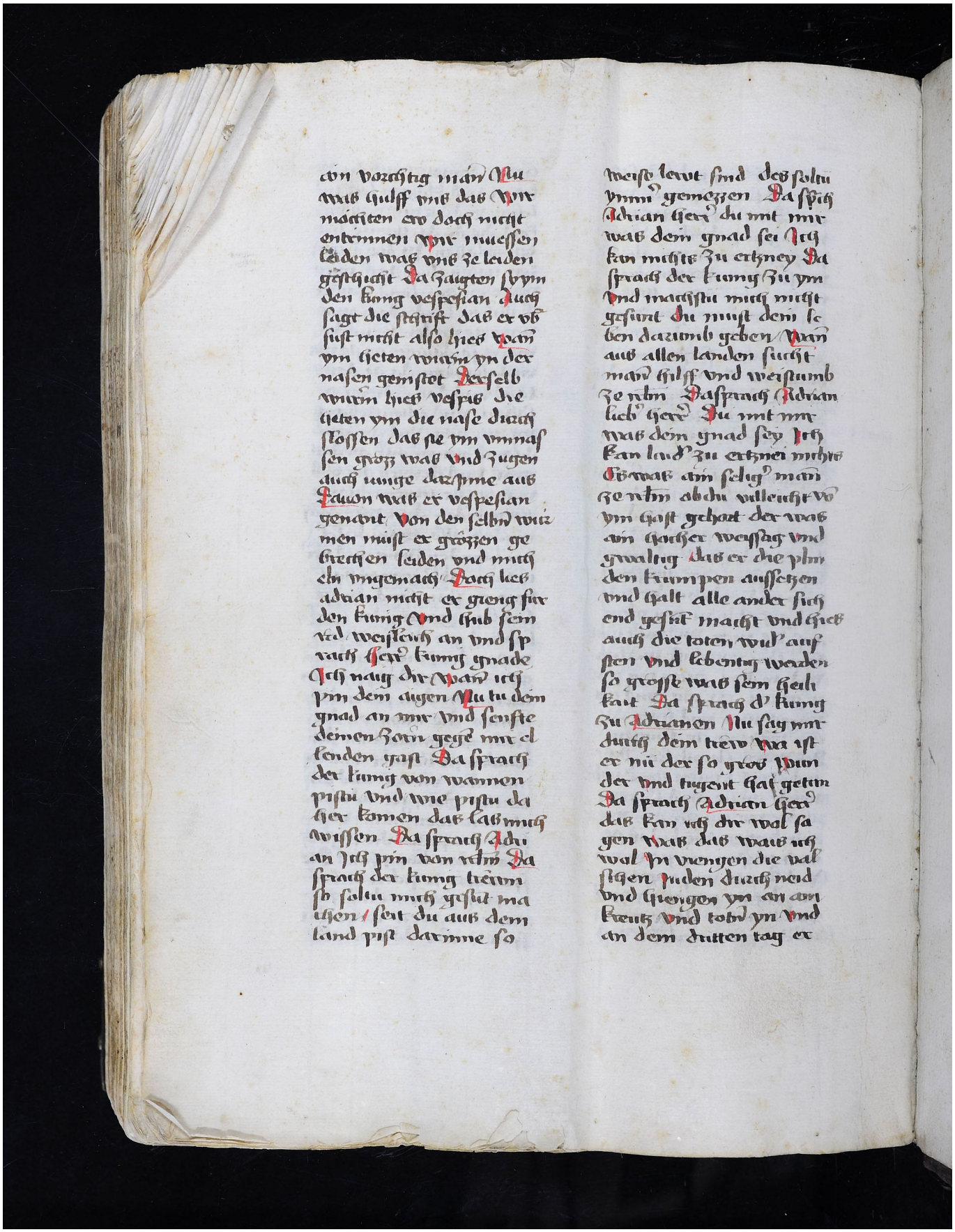
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36924
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



ein vorchtig man Nu
was hilff vns das wir
maechten ew doch nicht
entrinnen wir muessen
leiden was vns ze leiden
geschicht Da haigten sy vm
den kung vespesian auch
sagt die schrift das er ob
sust nicht also hies wan
vm lieten wurm in der
nasen gemistet Derselb
wurm hies vespis die
lieten vm die nase durch
schlossen das sie vm vmnas
sen grozz was vnd zugen
auch unge darinne aus
Dawon was er vespesian
genant Von den selben wur
men mist er grozzen ge
brechen leiden vnd mich
ein mugenach Doch liess
adrian nicht er gieng fur
den kung vnd hub sein
red weisleich an vnd sp
rach herr kung gnade
Ich nay dir wan ich
pin dein augen Nu tu dein
gnad an mir vnd senfte
deinen horn gegen mir el
lenden gast Da sprach
der kung von wannen
pistu vnd wie pistu de
her komen das lass mich
wissen Da sprach Adri
an Ich pin von rem Da
sprach der kung trewm
sh solstu mich gesint ma
chen / sest du aus dem
land pist darinne so
weise leut sind des solstu
ymmer gemezzen Da sprich
Adrian herr du mit mir
was dein gnad sei Ich
kan nichts zu artzney Da
sprach der kung zu im
vnd machstu mich nicht
gesint du must dein le
ben dazumb geben Wan
aus allen landen suchst
man hilff vnd weistumb
ze nem Da sprach Adrian
lieb herr Du mit mir
was dein gnad sey Ich
kan leid zu artzney nichts
Es was ein selig man
ze rem abchu villeicht vo
vm hast gehort der was
ein hocher weissag vnd
gwaling das er die plin
den krumpen aufsetzen
vnd halt alle ander sich
end gesint macht vnd hies
auch die toten wid auf
sten vnd lebendig werden
so grosse was sein heil
kait Da sprach d kung
zu Adrianen Nu sag mir
durch dein trew wie ist
er nu der so grov pum
der vnd tugent hat getun
Da sprach Adrian herr
das kan ich dir wol sa
gen was das was ich
wol yn vrengen die val
schen puden durch neid
vnd hengen yn an ein
kreutz vnd totw yn vnd
an dem dritten tag er